

Medieninformation 21.11.2012

Magere Bilanz nach einem halben Jahr Zutrittsbeschränkung Schlosspark Pillnitz

Seit dem 02.04.2012 wird für den Schloßpark Pillnitz Eintritt erhoben unter gleichzeitiger Sperrung der bisherigen Zugänge.

In der letzten Woche waren in den sächsischen Tageszeitungen Berichte der Halbjahresbilanz aus Sicht der Schloßerverwaltung abgedruckt. Demnach war die Einführung des Eintrittsgeldes für den Besuch des Schloßparks Pillnitz ein voller Erfolg, fast eine halbe Million Besucher sollen die Schloßanlage mit Park besucht haben. Mit dem Eintrittsgeld konnte nach Aussage der Verwaltung die Anlage umfassender gepflegt werden.

Die Wahrhaftigkeit der statistischen Auswertung muss kritisch hinterfragt werden:

Der Direktor der Schlossverwaltung bzw. auch zukünftige Geschäftsführer einer gemeinnützigen GmbH Dr. Striefler hatte im Januar und noch im März schriftlich eine Prognose von 600.000-800.000 Besuchern abgegeben. Hier muß von einer klaren Verfehlung des prognostizierten Ziels gesprochen werden, zumal in den Halbjahreszahlen auch die Besucher vor Eintrittserhebung mitgezählt wurden. Das Ziel, die Übernutzung des Parks durch zu viele Besucher einzudämmen, ist jedoch in vielen Parkbereichen erreicht worden, wie die mit Grass zunehmend zuwachsenden, z.T. erst 2010/11 neu angelegten Wege zeigen. Ob neu eingestellte Gärtner nur befristet oder dauerhaft beschäftigt werden, welches zu wünschen ist, wird sich nach der Umwandlung in eine GmbH am 01.01.2013 zeigen.

„Die Zahlen, welche von der Schlossverwaltung ständig kolportiert und bejubelt werden, können nicht als realistisch eingeschätzt werden,“ ist sich der Sprecher der Bürgerinitiative Peter Schulze sicher. „Die Basis ist gänzlich unklar“. Es werde an den Eingängen nicht gezählt, wenn ermäßigte Karten wie Jahreskarte Schlösserland, Staatliche Kunstsammlung oder der Sächsische Familienpass gezeigt wird. Woher die Besucherströme im Schloßpark kommen und wie sie sich entwickelt haben, bleibt ebenso im Verborgenen. Woher kommen die vielen Besucher des Parks und des Schlosses jetzt?

Diese einfache Frage wird an der Kasse leider nicht (oder selten) gestellt, obwohl dieses Wissen unabdingbar für ein tragfähiges Konzept der Bewirtschaftung der Schlossanlage ist oder um dem Streben der Bürgerinitiative ohne Eintrittserhebung zu begegnen. Die meisten Besucher werden regelmäßig elbseitig auf dem frei zugänglichen Bereich vor dem Wasserpalais an der Freitreppe und auf der Löwenkopfbastei beobachtet.

Dr. Striefler jedoch schreibt in einem internen Bericht zur Geschäftsentwicklung zum 1. Hj. / 2. Qu. 2012, Zitat: „Der Eintritt für das Gesamtkunstwerk Pillnitz konnte durchgesetzt werden (*Anm. der BI: Und das ganz ohne eine vorherige Analyse und ohne Konzept, ist schon erstaunlich und muss gefeiert werden!?*). Die Besucher von auswärts kamen unverdrossen,... Gleichwohl gab es noch eine ganze Reihe Gespräche mit der Bürgerinitiative (*Anm. der BI: Das müsstest dann mindestens drei oder mehr gewesen sein, sind aber so von uns als solche nicht wahrgenommen worden!?*), bei denen immer wieder von uns versucht wurde (*Anm. der BI: Es gibt einen Rechtsbegriff des ‚untauglichen Versuchs‘, aber wir haben sicherlich den Versuch nur falsch gedeutet!?*), den Zusammenhang zwischen einer nachhaltigen Pflege des Gartens und der Eintrittserhebung zu vermitteln (*Anm. der BI: Das Vermitteln neuer Zusammenhänge fällt natürlich schwer, wenn man engagierte Bürger gegenüber hat, die sich schon mehr als 20 Jahre intensiv und aufopferungsvoll für das Gesamtkunstwerk Pillnitz eingesetzt haben!!!*).“

„Diese Aussage des Direktors der Schlossverwaltung verkennt die bisherigen Ereignisse und die aktuelle Entwicklung,“ erläutert Peter Schulze. „Eine Bürgernähe durch das gleichberechtigte und rechtzeitige Einbeziehen der Bürger in Entscheidungen der Verwaltung ist nicht erkennbar. Vorschläge und Anregungen von 2005 blieben zum großen Teil unbeachtet. Alle Versuche der Bürgerinitiative, auch aktuell an Entscheidungen aktiv beteiligt zu werden und kreativ mitwirken zu können, sind bisher von Verwaltungsseite vollkommen ignoriert oder verschleppt worden.“

Für die vorgeschlagene Arbeitsgruppe zur zukünftigen Entwicklung des Schlossparks, welche schon im Oktober die Arbeit aufnehmen sollte, gibt es bis heute keinen tragfähigen Terminvorschlag. Ein für Mitte November (fast zwei Monate nach Beschluss) festgesetzter Termin war zeitlich für die Mitglieder der BI nicht akzeptabel, zumal dort auch kein Vertreter aus dem Finanzministerium, als aufsichtsführende und für die finanzielle Zuwendung verantwortliche Behörde vorgesehen war.

Bürgerinitiative Schlosspark Pillnitz Freier-Parkzutritt

Ein Teil der sächsischen Kulturlandschaft, welcher sich durch eine vielseitige Erlebbarkeit auszeichnete, welche durch eine unvergleichliche Leichtigkeit geprägt war, ist in seinem Wesen geändert.

Der Freie Zugang als Wert an sich hat dem Erleben von Schranken Platz gemacht. Dies in einer sich doch in alle Richtung öffnenden Welt.

Um noch einmal die Ursache zu nennen, das fehlende Bewußtsein für den gesellschaftlichen Wert der Schlösser, Burgen und Gärten jenseits der Bewirtschaftungskosten im Finanzministerium und im Landtag führten zu einer Kürzung der für den ordentlichen Betrieb notwendigen Finanzmittel im Doppelhaushalt 2011/12 um ca. 500.000,- Euro. Auch in den laufenden Haushaltsverhandlungen geht es wieder um die Höhe der Zuschüsse für das Sächsische Kulturgut. Die Landtagsabgeordneten sollten diese nicht von einer reinen Kosten-Nutzen-Analyse abhängig machen.

„Es geht schließlich um Werte, welche nicht nur erhalten, sondern auch vermittelt werden sollen. Der freie Zugang zu diesen ist und bleibt das Ziel der Bürgerinitiative Schloßpark Pillnitz Freier Parkzutritt,“ betont Peter Schulze abschließend.

Die Bürgerinitiative wird in den nächsten Wochen durch neue Plakataktionen weiter in der Öffentlichkeit präsent sein.

Dresden, den 21.11.2012

Ansprechpartner

Sprecher: Peter Schulze

Email: info@freier-parkzutritt.de

mobil: 01522. 320 88 46